

# DER ROTE ADLER

Ein Bericht von Britta Kornmesser  
Landtagsabgeordnete der Stadt Brandenburg an der Havel

Oktober – Dezember 2023



**Liebe Leserinnen,**

**liebe Leser,**

das Jahr 2023 neigt sich dem Ende entgegen und das Weihnachtsfest liegt vor uns. Es ist Zeit, etwas zur Ruhe zu kommen, das Jahr Revue passieren zu lassen, innezuhalten, an Erreichtes zu denken und Kraft zu sammeln für das, was vor uns liegt.

Ich wünsche Euch und Euren Liebsten einen schönen Jahresausklang. Für das neue Jahr wünsche ich Euch vor allem Gesundheit, Freude, Zuversicht und dass die Dinge gelingen, die euch persönlich wichtig sind!

Doch vorab präsentiere ich Euch heute meinen letzten Newsletter im Jahr 2023! Ich stelle Euch hier wieder spannende Themen aus der Landtagsfraktion wie auch einzelne Besuche von Unternehmen und Institutionen vor.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr!

**Eure**

*Birgit Kornhuber*

## Neues aus dem Landtag

### Kleine Anfrage zum Thema Geothermie in Brandenburg

Im Rahmen einer Kleinen Anfrage haben mein Landtagskollege Helmut Barthel und ich die Landesregierung zum Thema Geothermie in Brandenburg befragt. Geothermie oder auch Erdwärme genannt, ist die im zugänglichen Teil der Erdkruste gespeicherte Wärme und zählt zu den regenerativen Energien, die entzogen und genutzt werden kann. Erdwärme kann z.B. zum Heizen, zum Kühlen oder zur Erzeugung von elektrischem Strom genutzt werden. Geothermie ist eine Kerntechnologie der Wärmewende, sie hat das Potential, ganze Großstädte mit erneuerbarer Wärme zu versorgen. Unter anderem haben wir folgende Fragen gestellt:

*Wie unterscheidet sich das Antragsvolumen zu Geothermie-Bohrungen und die Bearbeitungszeiten zu denen der Vorjahre?*

Vor 2022 gab es zwischen 1 und 3 Eingängen pro Jahr. Das derzeitige Antragsvolumen liegt bei jährlich 10 bis 12 Anträgen, mit zunehmender Tendenz.

*Auch fragten wir, ob die Verfahren digitalisiert werden bzw. bis wann sie digitalisiert werden sollen?*

Die digitalisierten Antrags- und Genehmigungsverfahren zur Erteilung von Erlaubnissen und Bewilligungen sollen ab Ende 2023 in die Testphase gehen.

*Zudem fragten wir, wie viele Voranfragen im Themenfeld tiefer Geothermie sowie wie viele konkrete Anträge bzw. Aufsuchungserlaubnisse dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (LBGR) vorliegen?*

Bundesland	Rohstoffe	Anzahl Antragsverfahren bzw. Vorankündigungen	davon Anzahl Anträge bzw. Antragsentwürfe	davon Anzahl der Erteilungen
Berlin	Erdwärme und Sole	3	3	0
Berlin und Brandenburg	Erdwärme und Sole	1	0	0
Brandenburg	Erdwärme und Sole	11	5	0
Brandenburg	Erdwärme, Sole und Lithium	3	3	1
<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>11</b>	<b>1</b>

*Und auch fragten wir, welche konkreten Veränderungen bei den Genehmigungsverfahren notwendig seien, um diese effektiver und schneller zu gestalten?*

Nach aktueller Rechtslage besteht für den Landesgesetzgeber keine Möglichkeit einer Beschleunigung der Genehmigungsverfahren auf der Grundlage des Bundesberggesetzes. Aktuell prüft jedoch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zusammen mit den Bergverwaltungen der Bundesländer eine Novellierung des Bundesberggesetzes, bei der u. a. auch die Verkürzung bergrechtlicher Verfahren Gegenstand ist.

Wer die komplette Kleine Anfrage und die Antworten der Landesregierung einsehen möchte, schaut bitte hier:

[https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladedoku/w7/drs/ab\\_8600/8632.pdf](https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladedoku/w7/drs/ab_8600/8632.pdf)

## **Reden im Landtag**

### **Rede zu „Verbote Verbieten - Wahlfreiheit bei Heizungen erhalten!“**

Im Oktoberplenium hatte ich die zweifelhafte Ehre gleich zu zwei „Verbote-Verbieten-Anträge“ der Freien Wähler zu sprechen. Im ersten Antrag ging es um die Wahlfreiheit bei Heizungen, die nach Auffassung der Freien Wähler bedroht wäre. Ich konnte daraufhin nur entgegnen, dass wenn wir bis 2045 klimaneutral leben wollen, dann müssen wir jetzt etwas tun. Dabei muss natürlich auch ein Fokus auf dem Gebäudesektor liegen, denn das Heizen von Gebäuden und die Versorgung mit Warmwasser machen einen Großteil des Energiebedarfes in Deutschland aus. Über 80 Prozent dieser Wärme wird noch immer mit fossiler Energie erzeugt. Der russische Krieg gegen die Ukraine hat uns gezeigt, wie abhängig wir von fossilen Energieträgern sind, die wir aus anderen Ländern importieren müssen. Und der derzeit im Nahen Osten eskalierende Konflikt verschärft die Situation zusätzlich. Wir müssen also nicht nur handeln, sondern uns auch unabhängig machen!



Damit Eigentümer und Unternehmer aber sicher planen können und bei der Wahl des Heizungssystems eine fundierte Entscheidung treffen können, müssen sie wissen, welche Wärmeversorgung vor Ort angeboten wird. Deshalb wurde das Gebäudeenergiegesetz (GEG), wie ich in einer meiner letzten Reden im September herausarbeitete, nun mit einer verpflichtenden Wärmeplanung verzahnt. Denn für Bestandsbauten in den Kommunen ist eine kommunale Wärmeplanung der Dreh- und Angelpunkt. Die Freien Wähler betonten in Ihrem Antrag daher, dass eine Belastung der Kommunen in Bezug auf die Kommunale Wärmeplanung durch den Bund getragen werden müsse. Die Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutz-Initiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz sieht eine Förderung der freiwilligen Wärmeplanungen zunächst bis 2027 vor. Im Jahr 2023 werden im Umfang von 90 % Förderung bzw. sogar 100 % Förderung und ab 2024 60 % bzw. 80 % Förderung zur Verfügung gestellt. Hier stellt der Bund also in den nächsten Jahren zirka 500 Millionen Euro für die Kommunen zur Verfügung. Das ist eine echte Hausnummer. Ein Fokus der Versorgung innerhalb von Städten wird im Ausbau von Fernwärmenetzen liegen, wie es z.B. in Dänemark der Fall ist. Hier gilt es, vielfältige Wärmequellen zu erschließen, sei es z.B. Abwärme aus

Müllerverbrennungs- oder anderen Industrieanlagen oder die Nutzung von Tiefengeothermie. Im ländlichen Raum können auch Biogasanlagen einen erheblichen Beitrag leisten. Wenn wir bis zum Jahr 2045 in Deutschland klima-neutral leben wollen, dann müssen wir jetzt die Weichen für diese Zukunft stellen. Das wiederholte ich auch hier gerne. Deswegen lehnten wir diesen unsinnigen Antrag ab!

### **Rede zu „Verbote Verboten - Wahlfreiheit beim eigenen Auto!“**

Wie ich im Beitrag zu meiner vorigen Rede oben schon angekündigt hatte, sprach ich im Oktober erneut zu einen „Verbote-Verboten-Antrag“ der Freien Wähler. Der Titel dieses Mal: „Verbote verbieten: Wahlfreiheit beim eigenen Auto!“ Wenn man den Antrag allerdings gelesen hatte, passte die Überschrift nicht so wirklich zum Inhalt. Aber wahrscheinlich ging es ja auch nur rein populistisch um die Überschrift. Aber bleiben wir sachlich. Knapp 20 Prozent der Treibhausgasemissionen stammen derzeit aus dem Verkehrssektor. Um die gesteckten Klimaziele zu erreichen, dürfen daher ab dem Jahr 2035 in der Europäischen Union keine Neuwagen mehr zugelassen werden, die die Kraftstoffe Benzin oder Diesel verbrennen. Eine Ausnahme vom Verbrenner-Verbot soll es aber für sogenannte E-Fuels geben. Im Antrag der Freien Wähler sollte die Landesregierung nun bis zum 31.03.2024 beauftragt werden ein Gutachten zu den Voraussetzungen der Ausweitung von E-Mobilität für das Land Brandenburg zu veranlassen.



Beispielsweise sollte dieses Gutachten Betrachtungsansätze enthalten wie: eine statistische Ermittlung, wie viele Menschen die E-Mobilität bereits nutzen. Doch dazu bedarf es keines Gutachtens, da die Zahlen bereits vom Statistischen Bundesamt für die jeweiligen Bundesländer vorliegen. In Brandenburg gab es zu Beginn des Jahres knapp 20.000 Zulassungen für die reine E-Mobilität. Neuzulassungen werden sogar monatlich veröffentlicht. Von Januar bis September wurden weitere knapp 6.000 Fahrzeuge zugelassen. Weiterhin sollte die Ermittlung des erforderlichen Bedarfes an Ladeinfrastruktur flächendeckend im Land Brandenburg ermittelt werden. Doch der Bedarf an Ladesäuleninfrastruktur ist u.a. in einer Studie im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums nachzulesen: „Ladeinfrastruktur nach 2025/2030: Szenarien für den Markthochlauf“. Und auch sollte eine ausführliche Risikobewertung von E-Fahrzeugen und deren verwendeter Akkumulatoren-Technologie insbesondere der Brandgefahr analysiert werden. In Bezug auf diese Problematik hat der Fachbereich Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, Bildung und Forschung der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages eine Dokumentation mit dem Titel „Verhalten von Elektroautos im Brandfall“ am 22. Februar letzten Jahres vorgelegt. In dieser Dokumentation steht alles Nennenswerte fundiert und analytisch aufgeführt und bietet Antworten auf die gestellten Fragen. Die einzige Frage, die ich mir selbst bei diesem Antrag überhaupt gestellt habe, ist die, warum die Freien Wähler diesen Antrag formuliert haben? All das Geforderte ist bereits jetzt nachvollziehbar und öffentlich für jeden einsehbar oder auf höherer Ebene geregelt. Es hätte also ausgereicht, eine kleine Anfrage zu diesem Thema zu stellen. Aus der vorgenannten Argumentation haben wir diesen Antrag abgelehnt.

### ***Rede zu Strom- und Heizkosten senken***

Im November-Plenum durfte ich mich mit einem Antrag der Fraktion DIE LINKE beschäftigen. Der Antrag hatte zwei wesentliche Punkte zum Inhalt. Zum einen sollte sich die Landesregierung auf Bundesebene für eine Absenkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß für alle Verbraucher und alle gewerbliche Unternehmen einsetzen. Zum anderen sollte sie sich dafür einsetzen, dass die Mehrwertsteuerermäßigung von derzeit 7 % auf Gas und Fernwärme auch über das Jahr 2023 erhalten bleiben solle. Aus meiner Sicht wäre es sinnvoll gewesen, in Anbetracht der aktuellen Situation auf Bundesebene im Ergebnis des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom

15.11.2023 diesen Antrag zurückzunehmen oder zumindest zurückzustellen, da die derzeitige Haushaltslage absolut unklar ist – und selbst bereits getroffene Regelungen zu diesem Zeitpunkt auf dem Prüfstand standen. Zur Mehrwertsteuerermäßigung von derzeit 7 % auf Gas und Fernwärme ist zu sagen, dass am 17. November im Bundestag das Wachstumschancengesetz beschlossen wurde. In diesem Rahmen wurde auch beschlossen, dass die derzeitigen Steuerermäßigungen für Gas und Fernwärme nun bis Ende Februar 2024 erhalten werden und nicht wie ursprünglich geplant bereits zum 01. Januar 2024 auslaufen. Dadurch werden auch Millionen private Haushalte in der laufenden Heizperiode weiter entlastet. Ein wichtiger und richtiger Schritt, den ich persönlich sehr begrüße.



Kommen wir zur Stromsteuer und deren geforderte Absenkung auf den europarechtlichen Mindeststeuersatz. Die Stromsteuer bringt dem Bund etwa sieben Milliarden Euro pro Jahr ein. Am 9. November hatte die Ampel-Koalition im Rahmen des Strompreispaketes entschieden die Stromsteuer für Mittelstand und Industrie im produzierenden Gewerbe von derzeit rund 1,5 Cent pro Kilowattstunde auf den Mindeststeuersatz von 0,05 Cent zu senken. Damit sollen diese Unternehmen stärker von den derzeit hohen Energiepreisen entlastet werden.

Die Stromsteuersenkung sowie weitere zusätzliche Regelungen im Emissionshandel sollen die Unternehmen wettbewerbsfähig halten, die Wirtschaft stabilisieren und Arbeitsplätze sichern. Und das Strompreispaket wirkt zusätzlich zu den bereits beschlossenen Energiepreisentlastungen, von denen auch die Bürgerinnen und Bürger profitieren. Die Summe und der Querschnitt der eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten zeigt, dass neben der Stabilisierung der Wirtschaft auch die Belange der Bürgerinnen und Bürger mitgedacht wurden und werden. Allerdings gehört zur Wahrheit auch, dass das oben genannte Urteil des Bundesverfassungsgerichts gravierende Auswirkungen auf den Bundeshaushalt hat und aktuell nicht klar ist, ob selbst die bereits beschlossenen Unterstützungsmaßnahmen in dem Umfang tatsächlich weiterhin noch leistbar sind. Daher sollten wir in dieser angespannten Haushaltssituation und Finanzlage innehalten und nicht mit weiteren Steuersenkungsforderungen aufwarten, sondern den Verantwortlichen auf Bundesebene ohne Häme, die erforderliche Zeit und Grundlage geben, den Bundeshaushalt auf tragfähige und solide Füße zu stellen. Den vorliegenden Antrag haben wir daher abgelehnt.

Im Dezember-Plenum endete ein wieder einmal ereignisreiches politisches Jahr und auch hier konnte ich wieder zwei Reden halten zu Themen wie:

*„Mehr Verkehrssicherheit für lebenswerte Städte und Gemeinden“*

*„Brandenburger Spediteure retten und Verbraucher entlasten: CO2-Maut abschaffen!“*

## **Aus dem Wahlkreis**

### ***Festveranstaltung zum 33. Tag der Deutschen Einheit***

Am 3. Oktober war es wieder einmal soweit – der Tag der Deutschen Einheit, jährte sich zum 33. Mal und wurde auch in Brandenburg/Havel feierlich im Dom Sankt Peter und Paul gefeiert. Neben Grußworten und der musikalischen Umrahmung der Veranstaltung durch die Brandenburger Symphoniker unter der Leitung von Andreas Spering hielt in diesem Jahr Frau Prof. Dr. Ines Härtel (Richterin am Bundesverfassungsgericht und Professorin an der Viadrina Frankfurt/Oder) die Festansprache. Für mich ist dieser Tag keine Selbstverständlichkeit und sollte auch nicht leichtfertig als ein Ritual angesehen werden, dass man jährlich begeht. Vielmehr war die Möglichkeit der Wiedervereinigung

in einem gemeinsamen Europa ein Geschenk gewesen, das es zu bewahren und fortzuführen gilt.



Prof. Dr. Ines Härtel hielt eine sehr bewegende Rede, die auf großen Zuspruch stieß. Bild rechts: unser Dom in einer farblich schönen Abendkulisse

### ***Nominierung für den Landtag auf dem Unterbezirksparteitag***

Am 7. Oktober wurde es auf dem Unterbezirksparteitag amtlich. Ich trete auch 2024 wieder als Direktkandidatin für die SPD in Brandenburg an der Havel für den Brandenburger Landtag an. Mein Dank gilt den Genossinnen und Genossen vor Ort für das mir zugesprochene Vertrauen und die Wertschätzung meiner bisherigen Arbeit. Dies wird auch in der nächsten Legislaturperiode Motivation für mich sein, mich weiterhin mit aller Kraft für die Belange meines Wahlkreises einzusetzen. Es ist eine große und verantwortungsvolle Herausforderung, der ich mich mit Respekt stelle. Ich bin überzeugt, nur mit Sacharbeit, Ehrlichkeit für Probleme und Herausforderungen sowie Besonnenheit lassen sich die schwierigen Fragen unserer Zeit lösen. Lasst uns gemeinsam anpacken! Wie sagte einst schon Mahatma Gandhi? „Die Zukunft basiert auf dem, was wir HEUTE tun.“



Eine wunderschöne Momentaufnahme nach dem Parteitag im Oktober

### ***Wanderung zur Silberquelle und Frühstück an der Knorpelschänke***

Gemeinsam mit meinem Schülerpraktikanten Lars und meiner Mitarbeiterin Anja war ich Anfang Oktober im Wald an der Heerstraße zwischen Malge und Gränert unterwegs. Auf dem fünf Kilometer langen Wanderweg war unser Ziel die Silberquelle. Die Silberquelle ist ein bekanntes und beliebtes Ausflugsziel. Früher, vor zirka 600 Jahren, so erzählt es die Sage, hauste in dieser Umgebung der Räuberhauptmann Habakuk Schmach mit seinen Gesellen und überfiel viele Kaufleute, die auf der alten Heerstraße in Richtung Magdeburg unterwegs waren.



Im Anschluss trafen wir uns mit den städtischen Forstmitarbeitern zu einem Frühstück an der neu errichteten Knorpelschänke. Das Holz der neuen Knorpelschänke wurde im Stadtwald geschlagen und zu Brettern verarbeitet und der Brandenburger Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (BAS) zum Bau der Knorpelschänken zur Verfügung gestellt. Die Idee dazu stammte ursprünglich von mir und ich freue mich sehr, dass unser Stadtförster diese aufgegriffen hat und diese so unbürokratisch mit der BAS umgesetzt hat. Das Frühstück war ein kleines Dankeschön an die Förster für die Knorpelschänkenaktion und für die große Hilfe bei den Aufräumarbeiten nach der großen Sturmnacht im August.

### ***Jubiläumsfeier der Märkischen Schalmeienkapelle Brandenburg 1958 e.V.***

Mitte Oktober fand die Jubiläumsfeier zum 65. Geburtstag der Märkischen Schalmeienkapelle Brandenburg 1958 e.V. im Paulikloster statt. Unter anderem waren aus unser dänischen Partnerstadt Ballerup die Band „Wonderbra“ und aus Rathenow das Schalmeiorchester „Optis“ zu Gast. Bei einem schönen Rahmenprogramm anlässlich der Feier gab es noch diverse TANZEINLAGEN und musikalische Höhepunkte. Spontan durfte ich auch eine kurze Rede halten: „Möge die Melodie des Lebens weiter harmonisch, fröhlich und mitreißend sein. Möge jeder Tag und jeder Auftritt neue Möglichkeiten und Inspirationen bringen“, dies waren unter anderem meine Worte.



## **Offizielle Freigabe der Ortsumgehung Schmerzke und Spatenstich für den Baustart der Brücke Potsdamer Straße**

Nach gut anderthalb Jahren Bauzeit war es im Oktober endlich soweit – die neue Ortsumgehung des Brandenburger Ortsteils Schmerzke ist fertig gestellt worden. Der Brandenburger Verkehrsminister Guido Beermann, Frank Süsser (Referatsleiter im Bundesministerium für Verkehr), Oberbürgermeister Steffen Scheller sowie mein Landtagskollege Udo Wernitz und ich waren vor Ort, um symbolisch und offiziell die Freigabe der Ortsumgehung Schmerzke durchzuführen. Durch die neue Umgehung wird der Ortsteil deutlich vom Verkehr und dem damit verbundenen Lärm entlastet, wodurch sich die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner verbessert. Gleichzeitig trägt die Ortsumfahrung zur weiteren Entwicklung innerhalb der westbrandenburgischen Wirtschaftsregion bei.



Der obligatorische Spatenstich für den Brückenneubau. Bild rechts: Mein Kollege Udo Wernitz und ich

Außerdem fand auch gleich noch der erste Spatenstich für die Baueröffnung der neuen Brücke Potsdamer Straße statt. Mit dem Neubau der Brücke über die Bahnstrecke Brandenburg-Berlin wird für eine bessere Anbindung der Stadt Brandenburg an der Havel gesorgt, wenn die Brücke Anfang 2027 fertig gestellt sein wird. Für diese zwei Maßnahmen hat und wird der Bund insgesamt rund 60 Millionen Euro investieren.

## **Politischer Diskurs mit Schülerinnen und Schülern der 11. Klassen am Brandenburg Domgymnasium**

Ebenfalls im Oktober luden die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Domgymnasiums jeweils einen Vertreter von SPD, CDU, Linke, Bündnis90/Grüne, AfD und BVB/Freie Wähler ein, also alle derzeit im Landtag vertretenen Parteien ein. Und so erschienen zu diesem Anlass auch neben mir mein Landtagskollegen Barbara Richstein (CDU), Heiner Klemp (Grüne) und Andrea Johlige (LINKE).

Thema des Gespräches waren Fragen rund um die „Letzte Generation“ und den Klimaschutz wie zum Beispiel: „Ist die Letzte Generation eine kriminelle Vereinigung?“ oder: „Halten Sie die Aktionen der Letzten Generation für verhältnismäßig?“



Es wurden viele weitere Fragen von Seiten der Schüler gestellt und auch das Thema des neuen Heizungsgesetzes (GEG) fand einen großen Platz in dem Gespräch.

Letztendlich wurde das Gespräch konstruktiv geführt und alle offenen Fragen der Schülerinnen und Schüler wurden beantwortet. Ich habe mich gerne den Fragen der jungen Menschen gestellt und freue mich sehr über diese Art von Austausch zu den drängenden Fragen unserer Zeit.

### **35. Länder- und Jugendländerpokal im Finswimming im Marienbad**

Zu Novemberbeginn fand bei uns im Marienbad der 35. Länder- und Jugendländerpokal im Finswimming (Flossenschwimmen) statt. Flossenschwimmen ist dabei als Leistungssport die schnellste Möglichkeit, sich aus eigener Kraft im Wasser fortzubewegen. Zur Fortbewegung werden, wie der Name verrät, Flossen verwendet. Mit Hilfe einer sogenannten „Monoflosse“, einer großen Flosse, in der beide Füße fixiert sind, werden delphinähnliche Bewegungen ausgeführt und dabei Spitzengeschwindigkeiten von über 3 m/s erreicht.



Unser schönes Marienbad war Austragungsstätte der Meisterschaft. Bild rechts: gerne zeichnete ich die Sportlerinnen und Sportler bei der Siegerehrung aus

Die überregionale Veranstaltung wurde von der Abteilung Tauchen der Sportgemeinschaft Stahl Brandenburg organisiert und ausgerichtet. Hierzu traten im Marienbad Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet gegeneinander an. Aus allen Bundesländern nahmen hierzu Sportler und Sportlerinnen in den verschiedensten Altersklassen an diesem Wettbewerb teil. Das ist wirklich ein Novum und spricht für

unsere Stadt Brandenburg als Sportstadt sowie für das Organisationsteam der SG Stahl und für unser schönes Marienbad.

Das Grußwort zu Beginn des Wettkampfes durfte ich als Mitglied des Vorstandes unseres Stadtsportbundes halten. Dies war für mich eine besondere Ehre. Es waren sehr interessante Durchläufe zu sehen und beeindruckend zu beobachten, wie die Sportlerinnen und Sportler mit Spitzengeschwindigkeiten durch das Wasser glitten! Nach einem erfolgreichen Wettkampftag und bei der anschließenden Siegerehrung überreichte ich gerne den Gewinnerinnen und Gewinnern die Urkunden. Wie sagte Dirk Nowitzki schon: „Wenn Du alles gibst, kannst du Dir nichts vorwerfen.“

### **Ballnacht in Brandenburg – Brandenburger Karneval Club in Feierlaune**

Unter dem diesjährigen Motto: „Mit Spaß und Energie feiern wir wie noch nie...“, begannen im November die Karnevalisten des Brandenburger Karneval Clubs (BKC) im Brandenburger Theater einen großen und berauschenden Prinzenball. Für dieses Event wurden viele hochkarätige Gäste eingeladen. Die zentralen Themen an diesem Abend waren die Prinzenproklamation durch den Roland zu Brandenburg (Oliver Windeck) und die Bekanntgabe des Schirmherrn der 60. Saison des BKC. Schirmherr der diesjährigen Saison sind die Stadtwerke Brandenburg (StWB) unter der Leitung von Gunter Haase.



Als erstes erfolgte die Prinzenproklamation. Bild rechts: ein schönes Foto von Sonja Eichwede, Susanne Fischer und mir am Rande der Veranstaltung

Es folgte der wichtigste Akt des Abends – die Prinzenproklamation für Prinzessin Marie die I. (Marie Detloff) und Prinz Marcus der LX. (Marcus Gedamke). Beide sind schon sehr lange mit dem BKC verbunden und sind würdige Nachfolger des scheidenden Prinzenpaares Britt Lange und André Eckhardt, dass aufgrund der Corona-Pandemie zwei Saisonen im Amt war. Noch bis tief in die Nacht wurde das Tanzbein geschwungen und zur Musik der „George Jackson Band“ ausgiebig gefeiert und sich amüsiert. Ich freue mich, dass ich zusammen mit unserer Bundestagsabgeordneten Sonja Eichwede und unserer Beigeordneten Susanne Fischer Gast auf dieser gelungenen Veranstaltung sein konnte.

### ***Das Raumquartier - Ein im Herzen Brandenburgs einmaliges Objekt***

1890, ursprünglich als Pferdeauktionshalle erbaut, 1940 in ein Gotteshaus umgewandelt, wurde es nun seit 2019 von Max Grosse Wiesmann zu neuem Leben erweckt. Diese Location ist nun als Übernachtungsmöglichkeit mit besonderen Ambiente zu mieten. Ob als Tagungsort für Firmen, für Familienfeiern, als Ausflugsziel für Schulklassen, einem 8 Meter hohen Saal mit anschließender integrierter Küche, einem schönen und gepflegten Innenhof ist für jeden Anlass alles vorhanden.



Das Raumquartier im Herzen Brandenburgs. Bild rechts: der formschön hergerichtete Saal lädt zum Feiern ein

Im persönlichen Gespräch mit Max Grosse Wiesmann sprachen wir über die Entstehung und Planung des Raumquartiers, welche Ideen es gab und wieder verworfen werden mussten. Und leider machte auch Corona noch einen Strich durch die Rechnung. Aber

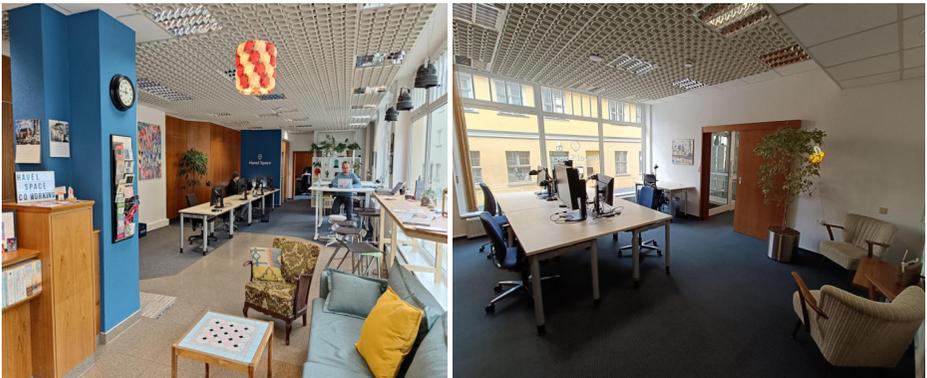
aufgeben ist und war für ihn keine Option. Er nutze die Zeit, erledigte vieles schon online und hielt durch. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Weiteres kann man hier einsehen:

[www.raumquartier.com](http://www.raumquartier.com)

### ***Zu Gast im Havel Space – CoWorking in Brandenburg***

Kürzlich war ich auf Einladung von Rick Heisterhagen zu einem Gedankenaustausch im Havel Space. Das „Havel Space – Co-Working und Events an der Havel“ ist ein Unternehmen, dass Arbeitsplatz, Netzwerk, Seminar- und Mitarbeiterräume für Unternehmen sowie Start Up-Gründer zentral in Brandenburg an der Havel zur Verfügung stellt. In den alten Bankräumen auf der Hauptstraße hat das Unternehmen seinen Sitz und Geschäftsinhaber Rick Heisterhagen hat neben seiner Sympathie auch Visionen für eine starke Stadt mit im Gepäck. Technisch auf dem neuesten Stand, bietet er die Möglichkeit, sich auch für kurze Zeit einen Arbeitsplatz zu mieten.



Hier ein kleiner Einblick in die Räumlichkeiten des Havel Space

„CoWorking“ bedeutet dabei so viel wie Bürogemeinschaft, nur das man nicht unbedingt zusammen an einem Projekt arbeiten muss, man aber die Gelegenheit hat, sich mit anderen auszutauschen. Hier kann man auch Hilfe zur Firmengründung erhalten, sich mit Kunden treffen, eigene Podcasts in einem separaten schalldichtem Raum aufnehmen, aber auch Veranstaltungen planen, wozu ein gesonderter Raum zur Verfügung

steht. Das Havel Space richtet aber auch eigene Events aus, beispielsweise mit brandenburgischen Musikern oder das am 28. November stattgefundenene „Popcorn-Pitch“ im Concerthaus Kino. Im Laufe des Gespräches kam auch zur Sprache, dass der Leerstand in der Stadt nicht so einfach zu beheben ist. Als Nachfolger eines Geschäfts gibt es große Auflagen, wenn man ein anderes Nutzungskonzept betreiben will als der Vermieter. Daher sind viele Projekte schwer realisierbar. Ich danke für den spannenden Einblick sowie produktiven Austausch und nehme einige Punkte aus dem Treffen mit.

Nähere Infos hier:

[www.havelspace.de](http://www.havelspace.de)

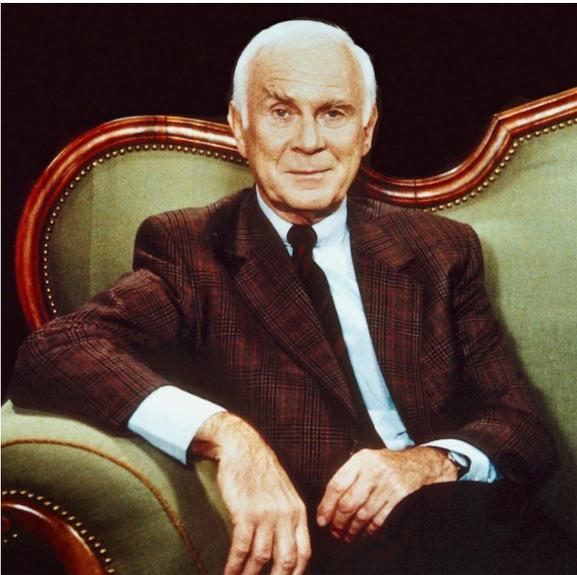
### **Alles Gute zum 100. Geburtstag – Loriot!**

Unser weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Ehrenbürger Bernhard-Viktor „Vicco“ Christoph-Carl von Bülow alias Loriot wäre am 12.11.2023 100 Jahre alt geworden. Zu seinen Ehren fand in der St. Gotthardtkirche, in der er am 30.12.1923 getauft wurde, eine wunderschöne und gelungene Matinee statt. „Ich will hier nur sitzen“, stöhnte Pfarrer Philipp Mosch um 11 Uhr unter der Kanzel der Gotthardtkirche, und jeder Besucher wusste, was nun kommt: der nachgespielte berühmte Sketch „Feierabend“ von unserem Humoristen Vicco von Bülow. Er nahm 1977 die Ehe- und Kommunikationsprobleme der Eheleute Hermann und Berta aufs Korn.



Eine übervolle Gotthardtkirche zu Beginn der Matinee, rechts: Susanne Fischer und ich zusammen auf der berühmten Couch

Dies war ein fantastischer Auftakt in die 90-minütige Geburtstagsmatinee, die Pfarrer Mosch und seine Gotthardt-Gemeinde auf die Beine gestellt hatten. In der Taufkirche von Lorient begrüßte Pfarrer Mosch mit Fritz Musfeld, den ehemaligen Leiter der Vicco-von-Bülow-Stiftung, aber ganz besonders Gerda und Alfred Arndt, die 1985 im Dom zu Brandenburg, die große Lorient-Ausstellung organisiert und dafür Vicco von Bülow erstmals seit Jahrzehnten wieder in die Stadt holten. Dies war der Grundstein für eine lange Freundschaft und Verbundenheit Lorient mit seiner Heimatstadt. Zum Rahmenprogramm der Matinee gehörten weiterhin u.a. die Kasmet-Ballett-Company. Sie tanzte eine entzückende Choreographie für Kinder und Jugendliche. Auch das Kammerorchester Vicconcerto spielte mehrere Stücke, und so war das vollbesetzte Kirchenschiff bis zuletzt in Ergriffen- und Verbundenheit zu Lorient erfüllt. Bis zum Jahresende sind in der Gotthardtkirche noch zwei Ausstellungen mit den Titeln: „(K)ein Denkmal für Lorient“ und „Erste Liebe“ zu sehen.



Vicco von Bülow – alias LORIENT

## **Sportgala des Stadtsportbundes im Audimax mit zahlreichen Ehrungen**

Ende November hatte der Stadtsportbund Brandenburg an der Havel (SSB) zu seiner traditionellen Sportgala ins Audimax der Technischen Hochschule eingeladen. Mehr als 250 Gäste aus rund 20 Vereinen folgten der Einladung, um zu feiern und die Sportlerinnen und Sportler gebührend zu ehren. Und es gab auch viele gute Nachrichten. Unter anderem sind in den derzeit in der Stadt aktiven Vereinen wieder steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Zudem hat die Stadt jetzt Dank der Arbeit der Vereine einen Sportentwicklungsplan.

Begleitet wurde der offizielle Teil der Gala von künstlerischen Highlights wie der Tanzshow mit dem Rokokaz aus Potsdam und der BMX-Show von Tim Höfel. Im Mittelpunkt standen aber viele Ehrungen der Sportler. Dabei wurden zahlreiche Personen für ihre ehrenamtlichen Leistungen im Sport und in ihren Vereinen gewürdigt und ausgezeichnet. Auch ich bedanke mich für das Engagement aller Ausgezeichneten. Ohne solche Persönlichkeiten würde das Ehrenamt nicht funktionieren!



## ***Gedenken am Volkstrauertag in Brandenburg***

Ein grauer Tag im November – das ist der Volkstrauertag. Alljährlich gedenken wir auch in Brandenburg den Toten und Gefallenen der vergangenen Kriege und den Opfern des Nationalsozialismus. Jeder Krieg bringt Leid, Kummer, Tod und Trauer. In unseren Gedanken sind wir bei den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft. Der Volkstrauertag rückt dabei das Leid von Millionen Menschen in unser Bewusstsein und mahnt, dass dies nicht in Vergessenheit geraten darf. Nur in friedvollen Zeiten ist ein Miteinander zu erreichen. Unsere Gedanken verweilen auch bei den aktuellen Kriegen, unter anderem in der Ukraine und im Gazastreifen.



Blumen und Kränze mahnen zur Erinnerung. Bild rechts: innhalten zum Gedenken an die Gefallenen

## ***Der Weihnachtsbaum auf dem Brandenburger Weihnachtsmarkt erstrahlt***

Ende November wurde der Weihnachtsbaum angestrahlt. Pünktlich um 16 Uhr wurde die Baumbeleuchtung an der großen Tanne am Neustadt Markt unter Beifall eingeschaltet. Ein schöner Auftakt für die Adventszeit. Durch den Weihnachtsmann, der uns tatkräftig unterstützte, kamen dabei auch viele Kinderaugen zum Leuchten. Die offizielle Eröffnung des Weihnachtsmarktes und der Eisbahn erfolgte dann am darauffolgenden Samstag (siehe einer der folgenden Beiträge). Winterzauber in unserer Stadt – den gesamten Dezember hindurch gab es viele Angebote und Attraktionen auf unserem traditionellen Weihnachtsmarkt!



Gleich erscheint der stattliche Baum per Knopfdruck in seiner Lichterpracht

### ***Besuch bei der Spedition Pfaffe***

Ebenfalls Ende November besuchte ich die Spedition Pfaffe. Das stadtbekanntes Fuhrparkunternehmen, 1871 in Brandenburg an der Havel gegründet, kann auf eine lange und ereignisreiche Firmengeschichte zurückblicken. Einst mit Pferd und Wagen unterwegs, besteht die Flotte von Sebastian Pfaffe nunmehr aus 22 modernen Sattelzügen. Während des Rundgangs über das Firmengelände und die Lagerhallen erfuhr ich sehr viel, was hinter den Kulissen einer Spedition alles an Arbeit und Logistik steckt und wie Vorschriften sowie Gesetze den Arbeitsalltag doch teilweise erheblich belasten. Die neue Mautgebühr, welche ab Dezember gilt, wird von der Branche sehr kritisch gesehen und stellt eine große Herausforderung dar.



Ein Einblick in den Fuhrpark der Spedition Pfaffe

Die aktuell vielen Baumaßnahmen in unserer Stadt kommen noch dazu. So trägt die neu gestaltete Kreuzung Grillendamm/Krakauer Straße nicht zwangsläufig zur Verkehrssicherheit bei. Der Straßenabschnitt ist sehr schmal und große Fahrzeuge sowie Busse können diese Kreuzung oft nicht problemlos passieren. Und manchmal fehlt auch einfach nur ein Verkehrszeichen, wie z.B. hinter der ARAL-Tankstelle in der Potsdamer Straße, wo der Hinweis fehlt, dass LKW dort nicht Richtung Innenstadt fahren können. Zu diesen zwei Punkten werde ich nachhaken und eine Anfrage an den Oberbürgermeister stellen. Vielen Dank an Herrn Pfaffe, dass er sich die Zeit genommen hat, für diesen konstruktiven und informativen Austausch (für beide Seiten). Beeindruckend für mich war, mit welchem Herzblut er die Firma leitet und ihm dabei immer auch das Wohl seiner Mitarbeiter sehr wichtig ist. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind die tragenden Säulen eines Unternehmens.

### ***Kino einmal anders – Popcorn Pitch***

An einem Tag Ende November verwandelte sich das Kino in der Steinstraße zu einem Treffpunkt für Jungunternehmer. Das Team des Havelvalleys hatte zu „Popcorn Pitch“ eingeladen. Das Ziel des Abends war es, vor 140 Gästen zehn Jungunternehmer und ihren Projektinitiatoren auf die Bühne zu holen, damit sie ihre Ideen und Vorhaben vorstellen und somit die Anwesenden begeistern können. Cassandra Tonn und Kinobetreiber Leopold Ramin moderierten durch den Abend und Spiegel-Bestseller-Autor und

Social-Media-Experte Daniel Zoll gab den Gründern gleich einen gut gemeinten Rat mit auf den Weg: „Wenn du bekannt bist, halt’s Maul. Wenn nicht, mach es auf!“



Popcorn Pitch: ganz großes Kino

Während der Veranstaltung hatte jedes Projekt einen Pitch (kurze Präsentation) für den alle Teilnehmer jeweils 3 Minuten Zeit hatten, um ihre Einzigartigkeit aufzuzeigen und zu erklären, was noch nötig ist. In der anschließenden Feedback-Runde konnte dann per QR-Code Anregungen an die Gründer abgegeben werden. Die beste Idee sicherte sich das Team von BettMinton – ein Tool für die Aufnahme von Patienten. Aufgrund vorhandener Daten über den Patienten entwickelt ihr Tool Vorschläge, wohin der Patient idealerweise kommt. Platz zwei sicherte sich ein App-Projekt von Freak-Run – ein kleines digitales Monster, welches wächst, solange man regelmäßige Sportaktivitäten über die App nachweisen kann, andererseits aber „eingeht“, wenn man zu viel faulenz. Für den Sieger gab es ein goldenes Ticket. Dieses kann das Team für eine „Start-Up Pullerparty“ im Raumquartier Anfang des Jahres einlösen. Da sind dann alle vor Ort und arbeiten mit dem gesamten KnowHow der Community an der Idee des Gewinnerteams. Danke für diesen kurzweiligen und interessanten Abend. Das war sprichwörtlich: ganz großes Kino!

## **Weihnachtessen im Obdachlosenheim**

Ein Auch in diesem Jahr konnten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern des Obdachlosenheimes der Stadt Brandenburg in der Adventszeit ein kostenfreies Mittagessen durch Spenden von Mitgliedern und Freunden der SPD Brandenburg an der Havel organisieren. Diese Menschen leben oftmals im Schatten unserer Gesellschaft und haben durch unterschiedlichste Gründe und Umstände ihre Wohnung verloren. In unserer Stadt gibt es dafür ein Netz von Auffangmöglichkeiten wie z.B. das vom AH e.V. betriebene Obdachlosenheim in der Otto-Gartz-Straße. Auch wenn es für die Betroffenen nur ein gemeinsames Essen und noch lange kein Weg aus dieser schwierigen Situation ist – gerade in der Advents- und Weihnachtszeit ist es doch ein kleines Zeichen der Achtung und Aufmerksamkeit. Im Obdachlosenheim werden im Übrigen auch Sachspenden wie: Bettwäsche, Handtücher, Pflegeartikel usw. gerne angenommen.



## **Offizielle Weihnachtsmarkteröffnung mit Weihnachtsmann**

Anfang Dezember war es endlich soweit – der Brandenburger Weihnachtsmarkt wurde offiziell auf dem Neustädtischen Markt im Beisein des Weihnachtsmannes eröffnet. Begleitet wurde er dabei von vielen öffentlichen Persönlichkeiten. Unter anderem von Bürgermeister Michael Müller und Gewerbevereinschef Michael Kilian. Auch ich durfte dabei sein und nahm an der Fahrt mit der prächtig geschmückten Traditionsstraßenbahn der Brandenburger Verkehrsbetriebe teil. Auf seinem Weg per Bahn vom Nicolaiplatz zur Eisbahn auf dem Neustädtischen Markt hatte er für die kleinen Besucher viele süße Überraschungen mit dabei.



Unterwegs mit der prächtig geschmückten Weihnachtsbahn, rechts: auf dem Weihnachtsmarkt angekommen erfolgte ein buntes Programm

Am Weihnachtsmarkt angekommen, war der Rand der Eisbahn von zahlreichen kleinen und großen Brandenburgern gesäumt, die mit Spannung dem Programm folgten. Unter anderem gab es ein kleines Programm der Kinder des Hortes „Max und Moritz“, die mit Weihnachtsliedern für Stimmung sorgten. Der Weihnachtsmarkt ist noch bis zum 30. Dezember geöffnet. Allen Besucherinnen und Besuchern viel Spaß und eine schöne Weihnachtszeit!

### ***Traditionsfeier der SPD – Gemeinsam einen schönen Abend verbringen***

Im Dezember fand unsere Traditionsfeier des SPD-Unterbezirkes Brandenburg an der Havel statt, dieses Mal im „Elfmeter“ auf dem Sportplatz des BSC Süd 05 im Brandenburger Stadtteil Nord. Verantwortlich für die Organisation war der Ortsverein Neustadt. Unsere Tradition ist, dass jedes Jahr ein anderer Ortsverein für die Ortswahl und Ausrichtung der Feier zuständig ist. Unser Unterbezirksvorsitzender, Daniel Keip, hatte bei seiner Eröffnungsrede klare Worte zur aktuellen politischen Lage und stellte auch fest, dass unsere politische Arbeit derzeit vor historischen Herausforderungen steht. Wir wollen als SPD vor Ort unsere Stadt positiv gestalten und zukunftssicher aufstellen. Kopf in den Sand und Aufgeben sind keine Option. Wir stellen uns den Aufgaben, erarbeiten derzeit das Kommunalwahlprogramm und wollen auch in der kommenden Wahlperiode

eine starke Stadtfraktion stellen und das Landtagsmandat wiederholen. Im Anschluss daran wurden langjährige SPD-Mitglieder geehrt und ein Neumitglied konnte sein Parteibuch in Empfang nehmen.



Erst gab es zahlreiche Auszeichnungen. Bild rechts: danach ging es in den Gemütlichen Teil über

Nach dem „Pflichtteil“ sorgte das Improvisations-Theater für Spaß und lachende Gesichter. Auf spontane Vorgaben vom Publikum stellten die 6 Darsteller dann improvisiert in verschiedenen Filmstilen (Western, Romantik und Vergangenheit) mit verschiedenen Charakteren kurze Lebensszenen dar. Eine sehr gelungene Vorstellung. Der eine oder andere erkannte sich mit Sicherheit in einigen Episoden wieder. Auch das rückwärts geführte Interview war gelungen. Dabei ging es um die vielen Probleme mit unseren Straßen und Brücken. Herzlichen Dank an die Gruppe, dass sie uns so kurzweilig unterhalten hat. Im Anschluss gab es ein leckeres Buffet und bei dem guten Essen und Musik konnten dann wieder Kontakte aufgefrischt und viele gute Gespräche geführt werden. Und selbstverständlich wurde generationsübergreifend auch das Tanzbein geschwungen.

Eine gelungene Veranstaltung!

Herzlichen Dank an die Organisatoren!

## Mit kleinen Dingen eine Freude bereiten

Gerne haben wir geholfen. Vor einigen Wochen fragte uns Nancy Petsch („Kleiderursel“) ob wir als SPD einen kleinen, selbst organisierten Weihnachtsnachmittag im Senioren- und Pflegeheim Martha Piter in Hohenstücken mit unterstützen würden. Natürlich haben wir gleich zugesagt. Und so durften wir am Samstag, den 09.12.2023 selbstgemachte Pralinen, Rumkugeln, Kekse und syrische Spezialitäten verteilen. Der Renner bei den älteren Damen waren die Schokowaffelbecher mit Eierlikör. Es gab einen Waffelbäckerstand und es wurden selbstgebastelte Weihnachtsdeko, gestrickte Wollsocken, Schals, Kerzen und viele schöne Dinge angeboten. So konnte das eine oder andere kleine Weihnachtsgeschenk schon besorgt werden. Auch unsere Jusos hatten Spaß. Moritz Pleuse ließ es sich nicht nehmen, den ganzen Nachmittag im Weihnachtsmannkostüm zu verbringen.



Ein kleines Bild mit dem Weihnachtsmann darf nicht fehlen, rechts: leckeres Gebäck gab es natürlich auch

Es war ein schöner, entspannter Nachmittag, den die Bewohner des Seniorenheims, aber auch wir sichtlich genossen haben. Lieben Dank insbesondere auch an Nancy Petsch, die zusammen mit Mitarbeitern im Heim ein Bastelzimmer für die Bewohner eingerichtet hat und dort regelmäßig für die Seniorinnen und Senioren Bastelstunden anbietet. Man kann Menschen eben auch mit kleinen Dingen Freude bereiten!

## Das Foto der Woche

Immer wieder stelle ich bei Instagram und auf meiner Homepage neue Fotos meiner Aktion „Foto der Woche“ ein. Brandenburg an der Havel ist eine facettenreiche Stadt, inmitten einer einzigartigen Naturlandschaft. Deshalb präsentiere ich jede Woche einen neuen Schnappschuss aus der Stadt Brandenburg, einem Ortsteil oder der Region. Dazu gibt es interessante Hintergrundinformationen und Wissenswertes für Stadtkenner und Neulinge. Wenn Ihr Euch dafür interessiert, dann folgt mir auf Instagram unter:

[www.instagram.com/brittakormmesser/](http://www.instagram.com/brittakormmesser/).

Hier seht Ihr einige neue Beispiele:



Bronzeplastik am  
der Bertolt-Brecht-  
Gynasium



Glocken in der St.  
Gotthardtkirche



„Waldmops“-Col-  
lage zum 100. Ge-  
burtstag von Loriot

## Liebe Weihnachtsgrüße zum Schluss...

Eine schöne Aktion zur Vorweihnachtszeit haben wir vielen Einwohnerinnen und Einwohnern in Brandenburg an der Havel in den letzten beiden Wochen direkt in den Briefkasten zukommen lassen. Diese schöne Weihnachts-Postkarte haben wir im Dezember in einer Auflage von 7.500 Stück verteilt und vielen Menschen in Brandenburg eine kleine Freude bereitet. Ich wurde schon mehrfach, insbesondere von älteren Menschen, auf der Straße diesbezüglich positiv angesprochen.



*Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende entgegen. Weihnachten steht vor der Tür. Es ist Zeit, etwas zur Ruhe zu kommen, das Jahr Revue passieren zu lassen, innezuhalten, an Erreichtes zu denken und Kraft zu sammeln für das, was vor einem liegt. Es ist der Moment, sich für die Familie und Freunde Zeit zu nehmen.*

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2024 vor allem Gesundheit und dass all die Dinge gelingen, die Ihnen persönlich wichtig sind.

*Herzlichst Ihre*

**Britta Kornmesser**

Britta Kornmesser, Bäckerstraße 39, 14770 Brandenburg, Uckermark, der Havel



## **Impressum**

Britta Kornmesser, MdL  
Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

## ***Bildnachweise***

Britta Kornmesser, MdL  
Udo Krause  
Steffi Sondermann  
Rüdiger Böhme/Meetingpoint  
SPD-Landtagsfraktion Brandenburg  
Sonja Eichwede, MdB  
Anja Weinkauf  
Lars Scholz  
Galileo.tv  
picture alliance/CHROMORANGE  
Raumquartier GmbH  
Havel Space  
BHKW-Infozentrum/presentermedi  
Spedition Pfaffe  
Zeitung „Die Welt“

## ***Redaktion und Gestaltung***

Udo Krause

## **Kontakt**

### ***Landtagsbüro Potsdam***

Telefon: 0331 / 966-1344

[britta.kornmesser](mailto:britta.kornmesser)

[@spd-fraktion.brandenburg.de](mailto:@spd-fraktion.brandenburg.de)

### ***Wahlkreisbüro Brandenburg/H.***

Bäckerstraße 39

14770 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381 / 30 21 05

### ***Weitere Informationen***

Homepage:

[www.brittakornmesser.de](http://www.brittakornmesser.de)

Facebook:

[www.facebook.com/KornmesserBritta](https://www.facebook.com/KornmesserBritta)

Instagram:

[www.instagram.com/brittakornmesser/](https://www.instagram.com/brittakornmesser/)